

Lichtspiele

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 10: **Nacht = La nuit = Night**

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-61612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lichtspiele

Die Dunkelheit der Nacht öffnet den Zugang zu unvermutet wirklichen Welten, wo die Faszination des künstlichen Lichts – die Faszination der Umkehrung von Innen und Aussen, von Geschlossenem und Offenem, von Umhüllendem und Umhülltem – herrscht. So der Mikrokosmos der Nachtbars in Barcelona, von denen wir mit dem *Estandard* eines der neueren Beispiele vorstellen: Aus der räumlich nur schemenhaft wahrnehmbaren nächtlichen Stadtlandschaft kommend, tritt man auf die Bühne eines belebten, raffiniert ausgeleuchteten urbanen Treffpunkts. Oder *Plaza Park* in San José und *Todos Santos Plaza* in Concord, die ihre in der lokalen Geschichte metaphorisch verankerten räumlichen Physiognomien im Tagesablauf verändern, um nachts in einer märchenhaften Lichterlandschaft aufzugehen. Und schliesslich das Spiel von Transparentem und Körperhaftem beim Produktions- und Lagergebäude *Ricola* in Mulhouse und beim Ausstellungsgebäude von *Cartier* in Paris – Volumetrien gehen auf im Grünen, erscheinen in der Nacht, schimmern tagsüber durch und verschwinden nach Lichterschluss.

■ L'obscurité de la nuit donne accès à des mondes réels inattendus où règne la fascination de la lumière artificielle, la fascination de l'inversion intérieur-extérieur, du fermé et de l'ouvert, de l'enveloppant et de l'enveloppé. Ainsi, le microcosme des bars nocturnes de Barcelone parmi lesquels nous présentons l'*Estandard*, l'un des plus récents exemples: venant du paysage urbain nocturne dont l'espace ne se perçoit que par les ombres, on pénètre la scène d'un lieu de rencontre urbain plein de vie à l'éclairage raffiné. Ou le *Plaza Park* à San José et *Todos Santos Plaza* à Concord qui, au cours de la journée, modifie sa physionomie spatiale métaphoriquement ancrée dans l'histoire et se métamorphose la nuit en un paysage lumineux féérique. Et finalement le jeu de transparence et de matérialité du bâtiment de production et de stockage *Ricola* à Mulhouse et du volume d'exposition *Cartier* à Paris; des volumétries qui se fondent dans la verdure, apparaissent la nuit, transparaissent le jour et disparaissent quand les lumières s'éteignent.

■ Night-time darkness opens up unsuspected worlds in which the fascination of artificial light – the fascination of the inversion of inside and outside, of the open and the closed, of the enveloping and the enveloped – prevails. As illustrations we



introduce the *Estandard*, one of Barcelona's newer night-time bars in which the customer coming in out of the shadowy nocturnal landscape mounts the stage of a lively, sophisticated urban meeting point. And the *Plaza Park* in San José and *Todos Santos Plaza* in Concord, which changes its spatial, local history-conscious physiognomy during the day and reappears in a fairytale landscape of lights at night. And finally, the play with corporeality and transparency in the *Ricola* production and storage building in Mulhouse and the *Cartier* exhibition building in Paris – that volumetries spring up in the countryside, appear in the night, shimmer the day through and disappear when lights are extinguished.

